

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Weh' dem, der lügt!**

**Grillparzer, Franz**

**Leipzig, [1903]**

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-89703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89703)

Arm bist du ja doch auch!

Das andre euch!

(Arme und Bresthafte, die sich am Bittertor gesammelt hatten, sind nach und nach eingetreten.)

Ich ziehe fort mit Gott und seinem Schirm.

(Er verteilt das Geld unter sie.)

Er wird vollenden, was mit ihm begonnen.

(Zum Pilger, der dem Gelde nachsieht.)

Du hast dein Teil. Nach Trier fort, mit Gott!

(Er zieht ihn fort.)

## Bweiter Aufzug.

Innerer Hof in Rattwalds Hause.

Die rechte Seite schließt eine Lehmwand mit einem großen Tore, links im Mittelgrunde eine Art Laube von Brettern als Bortüche, deren Fortsetzung durch die Kulisse verdeckt ist. Im Hintergrunde, bis in die Mitte der Bühne hineinreichend, von einem Graben umgeben, die große Halle des Hauses, deren Fenster nach vorn gehen. Die Verbindung wird durch eine hölzerne Brücke hergestellt, die von der seitwärts angebrachten Thür der Halle an, parallel mit der Bühne laufend, durch eine Seitenabdachung sich nach vorn wendet.

Der Pilger und Leon kommen.

Pilger. Nun seht denn, mein Versprechen ist erfüllt:  
Wir sind im Hause Rattwalds, Graf im Rheingau.  
Die Wand hier schließt sein inneres Gehöft,  
Und jene Halle herbergt seine Gäste;  
Geladne Gäste nämlich, denn, mein Freund,  
Mit ungeladnen fährt er nicht gar sanft.  
Ich sag' Euch das voraus, daß Ihr Euch vorseht.  
Leon. Ich werde wohl; habt Dank!

So hieß es: Rattwald

Der Graf im Rheingau, da liegt er gefangen.

Pilger. Ihr wart so munter auf der ganzen Reise,  
Nun seid Ihr ernst.

Leon. Man wird's wohl ab und zu.

Doch mahnt Ihr recht; nur froher Mut vollbringet.

Leon, sei erst Leon und eins bedenke:

„Weh' dem, der lügt.“ So mindstens will's der Herr.

(Achselzuckend.)

Man wird ja sehn. Nun, Freund, zwei Worte noch!

Pilger. Ein Wort auch noch zu Euch, so schwer mir's fällt.

Sch hab' Euch her in dieses Haus geleitet,

Wich drum von meiner Straße weithin ab

Und muß zurück nun manche lange Meile.

Die Reizezehrung ist zu Ende.

Leon. Recht!

Gerade davon wollt' ich sprechen.

Pilger. Auch

Habt Ihr wohl selbst, da wir die Fahrt begannen,

Mir zugesichert —

Leon. Reichliche Belohnung.

Pilger. Und nun —

Leon. Seh' ich dir nachgerad' nicht aus,  
Als ob von Lohn gar viel zu holen wäre?

Pilger. In Wahrheit fürcht' ich —

Leon. Fürchte nicht!

Geld oder Geldeswert, das gilt dir gleich?

Pilger. Jawohl.

Leon. Nun, Geld hab' ich auch wirklich nicht;

Doch Ware, Ware, Freund!

Pilger. Ei, etwa leichte?

Leon. Nicht leichter, als ein Mensch von unserm Schlag.

Kurz, einen Sklaven, Freund!

Pilger. Wo wär' denn der?

Leon. Ei, hier.

Pilger (sich rings umsehend).

Wo denn? wir sind ja ganz allein.

Leon. Das macht, der Sklav' ist eben unter uns.

Pilger (zurückweisend).

Sch bin ein freier Mann.

Leon. Nu also denn!

Wir sind zu zwei. Ist einer nur der Sklave,

Und du bist's nicht, so kann nur ich es sein.

Pilger. Ei, plumper Scherz.

Leon. Der Scherz, so plump er ist,  
Ist fein genug für etwas plumpe Leute.  
Nur, Freund, ich schenke mich als Sklaven dir,  
Auf die Bedingung, daß du mich verkaufst,  
Und zwar im Hause hier; der Preis ist dein  
Und ist der Lohn, den damals ich versprochen.

(Er geht gegen das Haus zu.)

Heda, vom Haus, herbei!  
Pilger. So hört doch nur.  
Leon. Niemand daheim?

Kattwald im Innern des Hauses.

Kattwald. Hurra, Packan! Hallo!  
Leon. Die Antwort ist uns etwas unverständlich,  
Kommt erst und seht!  
Kattwald (auf der Brücke erscheinend). Was also soll es?  
Pilger. Er ist toll.

Kattwald (herabkommend).

Und wer hat Euch erlaubt?

Leon. Ei was, erlaubt!  
So was erlaubt sich selbst; wen's schmerzt, der schreit.  
Wer seid Ihr denn?

Kattwald. Poh' Blitz! und wer bist du?

Leon. Und wer seid Ihr?

Kattwald. Man wird dir Beine machen.

Ich bin Graf Kattwald.

Leon. Kattwald? Eben recht.

Seht nur, an Euch will mich mein Herr verkaufen.

Kattwald. An mich?

Leon. Im Grund ist's lächerlich; jawohl.  
Ein schmucker Bursch, aus fränkischem Geblüt,  
Am Hof erzogen, von den feinsten Sitten,  
Und den in ein Barbarennest verkauft,  
Halb Stall, halb Gottes freier Himmel. Pah!  
Doch ist's einmal beschlossen, und so bleibt's.

Kattwald. Was hält mich ab, die Knechte 'rauszurufen  
Und dich samt deinem Herrn mit Hieb und Stoß —

Leon (zum Pilger).

Seht Ihr, nun bricht er los. Es geht nicht, fürcht' ich.

Verkauft mich unter Menschen, doch nicht hier.

Kattwald. Wer ist der tolle Bursch?

Pilger. I, Herr —

Leon. Mit Gunst!

Ich bin kein Slav', man hat mich ihm geschenkt,

Und will mich Euch verkaufen; das ist alles.

Kattwald. Dich kaufen? Ei, du stählest wohl dein Brot.

Leon. Wie Ihr's versteht! Ich schaffe selbst mein Brot  
Und schaff's für andre auch. (Zum Pilger.) Erklärt ihm das,  
Und wer ich bin, und meine Qualitäten.

Pilger. Er ist ein Koch, berühmt in seinem Fach.

Kattwald. So kannst du also kochen?

Leon (zum Pilger). Hört Ihr wohl? (Zu Kattwald.)

Ja, kochen, Herr! Doch nur für fränk'sche Gaumen,

Die einer Brühe Reiz zu schmecken wissen,

Die Zutat merken und die feine Würze.

Die, seht Ihr? so das Haupt zurückgebogen,

Das Aug' gen Himmel, halb den Mund geschlossen,

Die Luft gezogen schürfend durch die Zähne,

Euch fort und fort den Nachgeschmack genießen,

Entzückt, verklärt.

Kattwald. Ei je, das kann ich auch.

Leon. Die rot Euch werden, wenn der Braten braun,  
Und blaß, wenn er es nicht.

Kattwald. Braun, braun, viel lieber braun.

Leon. Doch, Herr, zu braun —

Kattwald. So recht die Mitte.

Leon. Die Euch vom Hirsch den schlanken Rücken wählen,  
Das andre vor die Hunde.

Kattwald. Ah, die Schenkel?

Leon. Ich sag' Euch: vor die Hunde. Doch, was red' ich?  
Hier nährt man sich, der Franke nur kann essen.

Kattwald. Ei, essen mag ich auch, und gern was Gutes.  
Wie teuer haltet Ihr den Burschen da?

Leon. Am Ende pass' ich wirklich nicht für Euch.

Kattwald. Du sollst gehalten sein nach Wunsch und Willen.

Leon. Ein Künstler lebt und webt in seiner Kunst.

Kattwald. Ei, künstle zu, je mehr, um desto lieber,  
Längst hätt' ich mir gewünscht 'nen fränk'schen Koch,

Man sagt ja Wunder, was sie tun und wirken.  
 Wie teuer ist der Mann? und grade jetzt,  
 An meiner Tochter Hochzeitstag; da zeige,  
 Was du vermagst. An Leuten soll's nicht fehlen,  
 Die vollauf würdigen, was du bereitet.  
 Wie teuer ist der Mann?

Leon. Wenn Ihr versprecht,  
 Zu halten mich, nicht wie die andern Diener:  
 Als Hausgenos, als Künstler.

Kattwald. Se, ja doch.

Leon. Euch zu enthalten alles rohen Wesens —  
 In Worten, Werken —

Kattwald. Bin ich denn ein Bär?

Wie teuer ist der Mann?

Leon. Wenn Ihr —

Kattwald. Zu tausend Donner!

Wie teuer ist der Mann? frag' ich noch einmal.  
 Könnt' Ihr nicht reden, oder wollt Ihr nicht?

Pilger. Se, Herr —

Kattwald. Nu, Herr? —

Pilger. Es ist —

Kattwald. Nu was?

Pilger. Ich dünkte —

Kattwald. Wenn Ihr den Preis nicht auf der Stelle nennt,  
 So heh' ich Euch mit Hunden vom Gehößt.  
 Bin ich Eu'r Narr?

Pilger (gegen Leon). Wenn ich denn reden soll —

Leon. Ei, redet nur.

Pilger. So mein' ich: zwanzig Pfund.

Kattwald. Ebrita! Zwanzig Pfund aus meiner Truhe.

Leon. Was fällt Euch ein? Um zwanzig Pfund. Ei,  
 schämt Euch!

Ein Künstler, so wie ich.

Kattwald. Was geht das dich an?

Leon. Ich tu's wahrhaftig nicht. Ich geh' mit Euch.

Kattwald. Du bleibst!

Leon. Nein, nicht um zwanzig Pfund. Macht dreißig!

Kattwald. Ein Sklave, der sich selbst verkaufen will!

Leon. Nicht unter dreißig.

Kattwald (zum Pilger). Wir sind handelseins.

Leon. Ich aber will nicht.

Kattwald. Ei, man wird dich zwingen.

Leon. Mich zwingen? Ihr? Wenn Ihr nicht dreißig zahlst, Lauf' ich beim ersten Anlaß Euch davon.

Kattwald. Versuch' es!

Leon. Stürze mich vom höchsten Giebel.

Kattwald. Man bindet dich.

Leon. Versalz' Euch alle Brühen.

Kattwald. Halt ein, verwegener Bursch! Nu — fünfundzwanzig.

Mit fünfundzwanzig Pfund —

Leon. Herr, dreißig, dreißig.

Es geht um meine Ehre.

Kattwald. Sollt sie haben.

Geht in mein Haus, laßt Euch das Geld bezahlen.

Ich kann nicht mehr, der Arger bringt mich um.

Pilger. So soll ich denn —?

Leon. Geht hin, holt Euren Lohn!

Pilger. Ihr aber bleibt?

Leon. Ich bleibe hier mit Gott.

Pilger. Nun, er behüt' Euch, wie er Euch versteht.

(Pilger geht ab.)

Kattwald (der sich gesetzt hat).

Nun bist du mein, nun könnt' ich dir vergelten,

Was du gefrevelt erst mit jedem Wort.

Leon. Wenn Ihr schon wollt, tut's bald; denn, wie gesagt, Ich lauf' davon.

Kattwald (auffpringend). Daß dich! — Und doch, 's ist töricht.

Schau', hier entkommst du nicht. Ich lache drob.

Weißt du, wie's einem Burschen jüngst erging,

Der uns entspringen wollte? einem von den Geiseln  
Jenseits des Rheins.

Leon. Ach, Herr!

Kattwald. Man fing ihn wieder,

Und —

Leon. Und?

Kattwald. An einen Baumstamm festgebunden,  
Ward seine Brust ein Ziel für unsre Pfeile.

Leon. Ein Franke, Herr? ein fränk'scher Geißel?  
Kattwald. Wohl.

Der Nefse —

Leon. Nefse?

Kattwald. Von des Königs Kämmerer,  
Chlotar.

Leon (aufatmend). Verzeih mir meine Sünde!

Ich kann nur sagen: Gott sei Dank!

Kattwald. Doch bist du klug, du wirst es nicht versuchen.

Sieh nur, das weiß ich, sprich auch, was du willst.

Am Ende wirst du finden, daß dir's wohlgeht,

Und lust'ge Leute kennen ihren Vorteil;

Nur Grämlichen wird's ewig nirgends wohl.

Auch mag ich dir den kecken Ton erlauben,

Wenn wir allein sind; doch vor Leuten, Burtsche —

Leon. Husch, husch!

Kattwald (zusammenfahrend). Was ist?

Leon. Dort lief ein Marder

Gerad' ins Hühnerhaus.

Kattwald. Daß dich die Pest!

Nun hab' ich's satt, die Peitsche soll dich lehren.

Leon (singt). Trifft die Peitsche den Koch,

So rächt er sich doch.

Mag die Peitsche auch kochen,

Solang' er im Koch.

Kattwald. Sing nicht.

(Leon pfeift die vorige Melodie.)

Und pfeif auch nicht.

Leon. Was sonst denn?

Kattwald. Reden.

Leon. Nun also: Euer Drohen acht' ich nicht.

Ihr könnt mich plagen; ei, ich plag' Euch wieder;

Ihr laßt mich hungern, ich laß' Euch desgleichen;

Denn Euer Magen ist mein Untertan,

Mein untergebener Knecht von heute an,

Wir stehn, als gleiche, gleich uns gegenüber.

Drum laßt uns Frieden machen, wenn Ihr wollt.

Ich bleib' bei Euch, solange' es mir gefällt,

Bin Euer Koch, solange' ich mag und will;

Mag ich

So geh

Soll m

Ist's G

Kattu

Leon.

In Eu

Kommt

Sonst

Se, hol

Kattu

Hier h

Leon.

Kattu

Seh' ic

Besorgt

So soll

Und

Von d

Leon.

Kattu

Leon.

Das h

Kattu

Begnüg

Was g

Leon.

Nehbra

Kattu

Leon.

Kattu

Warum

Leon.

Erst na

Bis H

Für he

Wir w

Kattu

Leon

Mag ich nicht mehr, gefällt's mir fürder nicht,  
So geh' ich fort, und all Eu'r Drohn und Toben  
Soll mich nicht halten, bringt mich nicht zurück.  
Ist's Euch so recht, so gebt mir Eure Hand.

Kattwald. Die Hand? was glaubst du denn?

Leon. Ihr fallt schon wieder

In Euren alten Ton. — He, Knechte, ho —  
Kommt her und bindet mich! Bringt Stricke, Pflöcke,  
Sonst geh' ich fort, fast eh' ich dagewesen.

He, holla, ho!

Kattwald. So schweig nur, toller Bursch!

Hier hast du meine Hand, auf daß du bleibst.

Leon. Und fortgeh', wenn —

Kattwald. Du kannst, und wenn du willst,

Setz' ich hinzu und weiß wohl, was ich sage.

Besorgst du mir den Tisch, wie ich es mag,

So soll dir Kattwalds Haus wohl noch gefallen.

Und nun geh an dein Amt und zeig' mir Proben

Von dem, was du vermagst.

Leon. Wo ist die Küche?

Kattwald. Nun, dort.

Leon. Das Hundeställchen? Ei, Gott walt's!

Das hat nicht Raum, nicht Fug, nicht Schick.

Kattwald. Nu, nu —

Begnüg' dich nur für jetzt, man wird ja sehn.

Was gibst du heute mittags?

Leon. Heute mittags? (Sohn verächtlich messend.)

Hefbraten etwa.

Kattwald. Gut.

Leon. Gedämpftes. — Aber nein.

Kattwald (eifrig).

Warum nicht?

Leon. Ihr müßt erst essen lernen,

Erst nach und nach den Gaum, die Zunge bilden,

Bis Ihr des Bessern wert seid meiner Kunst.

Für heute bleibt's beim Braten, und aufs höchste —

Wir wollen sehn.

Kattwald. Nun, sieh nur, sieh!

Leon (rufend). Nun Holz

Und Fett und Mehl und Würze! Tragt zusammen,  
Was Hof und Haus vermag. He, Knechte, Mägde!

(Diener sind gekommen.)

Du feg' den Estrich, du bring' Holz herbei!  
Ist das Gerät? Habt Ihr nicht schärfre Messer?  
Das Fleisch mag angehn. Pfui, was trocne Rüben!

(Er wirft sie weg.)

Der Pfeffer stumpf. (Er schüttet ihn auf den Boden.)  
Was knaupelst du da 'rum?

Du Tölpel, willst du gehn?

(Er jagt ihn mit einem Fußtritt aus der Küche.)  
Verfluchtes Volk!

(Er nimmt einem die Schürze und bindet sie um.)

Hat man nicht seine Not mit all den Tieren!

Edrita kommt.

Edrita. Was ist denn hier für Lärm?

Kattwald. Pst, pst! der neue Koch.

Edrita. Für den Ihr so viel Geld —?

Kattwald. Jawohl, sei still!

Er weist uns sonst noch beide vor die Thür.

Edrita. Doch wer erlaubt ihm, so zu lärmn?

Kattwald. Ze!

Ein Künstler, Kind, ein großer Mann, dem's rappelt.  
Man muß das Volk wohl dulden, will man's brauchen.

Ich schleiche fort, bleib du 'mal da und schau',

Ob du was absehn kannst; doch stör' ihn nicht.

Hörst du? Nur still! Und mittags in der Halle. (Er geht ab.)

(Leon beschäftigt sich in der Küche. Edrita steht entfernt und sieht ihm zu.)

Leon (singt). Den Wein, den mag ich herb,  
Der Lüchtige sei derb. (Sprechend.)

Pfui Süßes! Hol' der Teufel das Süße!

Edrita. Ein schmucker Bursch, doch vorlaut, wie es scheint.

Ich will mir ihn ein wenig nur betrachten.

Leon (singt). Der Reiter reitet ho, ho!

Da ruft sie vom Fenster he, he!

Er aber lächelt ha, ha!

Bist du da? (Sprechend.)

Nun freilich da, wo sollt' ich auch sonst sein?

Edrita  
Stellt  
He, gut  
Leon  
Ich ma  
Edrita  
Leon

Edrita  
Nun, d  
Leon

Edrita  
Daß I  
Und da  
Ihr sch  
(Sie hat  
mit de  
Ei Go  
Nun h  
Leon  
Hier w

Sie m  
Ich wi  
Dort g  
Edri  
Denn  
Und fi  
Leon  
Die fr  
So la  
Ein fe  
Kann  
Edri  
Leon  
Von e  
So fo

Edrita. Bemerkst er mich in Wahrheit nicht, wie? oder  
Stellt er sich an? Ich will nur zu ihm sprechen.

He, guter Freund!

Leon (ohne aufzusehen). He, gute Freundin! Ei,  
Ich mag die guten Freundinnen wohl leiden.

Edrita. Was macht Ihr da?

Leon (der Fleisch zurecht macht, immer ohne aufzusehen).

Ihr seht, ich spalte Holz.

Edrita (sich zurückziehend).

Nun, das war grob.

Leon (singt). Wer Augen hat, ohne zu sehn,

Wer Ohren hat und nicht hört,

Ist Ohren, beim Teufel! und Augen nicht wert.

Edrita. Ich sah wohl, was Ihr tut, doch sah ich auch.  
Daß Ihr das Gut verderbt, das Ihr bereitet,  
Und darum frag' ich Euch. Seht einmal selbst,  
Ihr schneidet ab die besten Stücke. Hier!

(Sie hat, hinweisend, den Finger dem Hackbrette genähert. Leon schlägt  
mit dem Messer stärker auf, sie zieht, schreiend, den Finger zurück.)

Ei Gott, das ist ein grober Bursch. Bewahr'

Nun sprech' ich nicht mehr, gält' es noch so viel.

Leon. Es geht nicht. Nur dabeim ist Arbeit Lust,  
Hier wird sie Frone. Da lieg du und du!

(Er legt Messer und Schürze weg.)

Sie mögen zusehn, wie sie heut' sich nähren;

Ich will 'mal eins spazieren gehn. — Ja, dort,

Dort geht der Weg ins Freie. Laßt doch sehn.

Edrita. Das wird dir schlimm bekommen, grober Mensch.

Denn kaum im Freien, packen dich die Knechte

Und führen dich mit manchem Schlag zurück.

Leon. Ja, so; Ihr fürchtet, daß man sich verfühle.

Die freie Luft ist ungesund. Recht gut!

So laß denn du uns miteinander plaudern.

Ein feines Mädchen! Je, mein gutes Kind,

Kann man dir nahen, ohne viel zu wagen?

Edrita. Wie meinst du das?

Leon. Je, trifft man ein Geschöpf

Von einer neuen, niegesehenen Gattung,

So forschet man wohl, ob es nicht kneipt, nicht sticht,

Nicht fragt, nicht heißt; zum mindsten will's die Klugheit.

Edrita. So hältst du uns für Tiere?

Leon. Ei bewahre!

Ihr seid ein wadres Völkchen; doch, verzeih,  
Vom Tier zum Menschen sind der Stufen viele.

Edrita. Armseliger!

Leon. Sieh, Mädchen, du gefällst mir.

Das läßt sich bilden, ich verzweifle nicht.

Edrita. Weißt du auch, wer ich bin?

Leon. Ja doch, ein Mädchen.

Edrita. Und deines Herrn, des Grafen Kattwald, Tochter.

Leon. Ei, liebes Kind, da bist du nicht gar viel.

Ein fränk'scher Bauer tauschte wahrlich nicht  
Mit Eures Herren Herrn; denn, unter uns:  
Ein Mensch ist um so mehr, je mehr er Mensch.

(Mit einem Blick auf die Umgebung.)

Und hier herum mahnt's ziemlich an die Krippe;  
Doch bist du hübsch, und Schönheit war und ist  
So Adelsbrief als Doktorhut den Weibern.  
Drum laß uns Freunde sein. (Er will sie umfassen.)

Edrita. Verwegener!

Man rühmt die feinen Sitten deines Volks,  
Du aber bist entartet und gemein.

Was sahst du wohl an mir, was sprach, was tat ich,  
Das dich zu solcher Dreistigkeit berechtigt?

Und wenn denn auch —

Leon. Mein Kind, wohl gar ein Tränchen?

Hörst du, das Köpfschen hübsch zu mir gewandt!

Ich bitte dich: Verzeih! Bist nun zufrieden?

Edrita. Wohlan, ich bin's. Ich mag nicht gerne grollen.

Auch nahm ich es wohl minder schmerzlich auf,  
Ja, wies den Kühnen früher schon zurück,  
Wenn du mir nicht gefielst, fürwahr gleich anfangs.  
Sie sprechen viel von Euren fränk'schen Leuten,  
Von ihren Sitten, Künsten; und der erste nun,  
Auf den ich stieß, so ungeschlacht und roh.

Leon. Verzeih! noch einmal, und ich tu's nicht wieder.

Wir haben unsre Weise nun erkannt,  
In Zukunft soll kein Zank uns mehr betreiben.

Edri  
Mein  
Gibt n  
Dann  
Und n  
Leon  
Wer i  
Edri  
Leon  
Edri  
Doch  
Und f  
Leon  
Und n  
Mein  
Edri  
Leon  
Edri  
Doch  
Sprid  
Leon  
So g  
Dann  
Denn  
Was  
Edr  
Nur  
Leo  
Laß u  
Kühbr  
Auch  
Nach  
O M  
Edr  
Leo  
Edr  
Leo  
Edr  
Leo

Klugheit.

Edrita. In Zukunft? Ja, was nennst du Zukunft denn?  
 Mein Bräutigam ist hier, und morgen schon  
 Gibt man ihm meine Hand drin in der Halle.  
 Dann noch zwei Tage höchstens oder drei,  
 Und wir ziehn fort auf seine ferne Hube.

Leon. So bist du Braut? Je sieh, das tut mir leid.  
 Wer ist dein Bräutigam? Wie heißt, was treibt er?

Edrita. Ich nenn' ihn nur den dummen Galomir.

Leon. Den dummen Galomir? O weh'!

Edrita. Jawohl!

Doch ist er unser nächster Stammverwandter,  
 Und so gebührt ihm meine Hand.

Leon. Ja freilich.

Und was die Klugheit, die ihm fehlt, betrifft,  
 Mein Kind, die dummen Männer sind die besten.

Edrita. So dacht' ich auch.

Leon. Sie lassen sich was bieten.

Edrita. Und fordern alles nicht nach ihrem Kopf.  
 Doch siehst du, manchmal, wenn auch nicht so oft,  
 Spricht man doch gern einmal ein kluges Wort.

Leon. Kommt dir die Lust, ein kluges Wort zu sprechen,  
 So geh in Wald hinaus und sag's den Bäumen,  
 Dann fehr' erleichtert in dein Haus zurück.

Denn, was dir selber nützt, taugt nicht für viele,  
 Was vielen frommt, das wächst mit Gras und Kraut.

Edrita. Ganz fass' ich's nicht, doch will ich's also halten,  
 Nur freilich wünscht man Antwort, wenn man spricht.

Leon. Das findet sich, eh' man's gedacht; doch nun  
 Laß uns den Tag benützen, der uns bleibt.

Führ' mich ins Feld hinaus, zeig' mir die Gegend,  
 Auch möcht' ich, wie's erfordert mein Geschäft,  
 Nach Wurzeln etwa suchen, Würze, Kräutern.

O Atalus!

Edrita. Wie sagst du?

Leon. Atalus.

Edrita. Ist das ein Kräutlein auch?

Leon. Wie du's nun nimmst.

Edrita. Ein nährendes?

Leon. Mir nährt es Herz und Sinn.

d, Tochter.  
el.

t ich,

rne großen.

ngs.

t wieder.

Doch will ich dich nicht eben nur betrügen.  
Der Name eines Freund's ist's, den ich suche. —  
Du lachst?

Edrita. Ei, eines Atalus gedenk' ich,  
Der hier bei uns.

Leon. Ein Franke?

Edrita. Ja, vom Rhein.

Leon. Der Nefte —

Edrita. Sieh, ich weiß nicht, was er ist.  
Doch liegt er hier als Geißel unsrer Herrn.  
Das ist ein trockner Bursch und gut zu necken.  
Wenn du versprichst, recht fromm zu sein und artig,  
Und etwa zu entfliehen nicht versuchst —

Leon. Sorgst du um mich?

Edrita. Denk' nur, das viele Geld,  
Das kurz nur erst für dich der Vater gab.

Leon. Ei, geizig, wie die Weiber alle sind.

Edrita. Doch weißt du ja, unmöglich ist die Flucht.  
Ich nehme denn das Körbchen, und du folg'.

Leon. Doch naht dort jemand.

Edrita. Ei, wer immer.

Galomir (der auf der Brücke erscheint). Eh!

Edrita. Was kümmerst du mich, dummer Galomir!

(Galomir poltert die Brücke hinan, ins Haus zurück.)

Ei, sag's dem Vater nur, mich stört das wenig.  
Nun komm, eh' man uns hindert, folg' mir rasch.  
Ich zeige dir den Garten und die Gegend,  
Dann unsern Atalus, der auch, wer weiß?  
Der deine wohl. Zum mindsten ist's ein Landsmann,  
Des Anblick dich entschädigt für den unsern.  
Bestell' dich nicht, so ist's. Willst du, so komm!

(Sie geht gegen das Thor zu.)

Leon. Das geht ja rascher, als ich dacht' und hoffte.  
Der Himmel, scheint's, kürzt ab mir mein Geschäft;  
Ich nehm' es dankbar an. — Sieh nur, hier bin ich.

(Er folgt ihr; beide gehen ab.)

Scha  
Dort g  
Und w  
Du hä  
Atal

Geh n  
Bergiff

Hab' i  
Dann

Und a  
Und n  
Wär'  
Der d  
Indes

Edri  
Sieh,  
Und d  
Der b  
Damit  
Ei, G  
Das ä  
Ich w  
Dort  
Davon

Bleib  
Leon  
Edri  
Leon

Das k

Kurze Gegend, mit Bäumen besetzt.

Der Schaffer kommt, vor ihm her Atalus.

Schaffer. Bist du schon wieder müßig, wie du pflegst?  
Dort gehn die Pferde weiden. Hier dein Platz.  
Und wenn sich eins verliert, so wär' dir besser,  
Du hättest dich selbst verloren, als das Tier.

Atalus (setzt sich im Vordergrund rechts auf die Erde. Der Schaffer geht; nachdem dieser fort ist).

Geh nur, du grober Bauer. Geh! Ich wollt',  
Vergiften könnt' ich sie mit einem Blick.

(Er schnitzt an einem Stocke.)

Hab' ich den derben Stock erst zugeschnitzt,  
Dann nah' mir einer nur!

Verwünschtes Volk!

Und auch das grobe Heud kraht mir die Haut,  
Und nichts als Brot und grüne Kost zur Nahrung.  
Wär' ich erst wieder heim bei meinem Ohm!  
Der denkt nicht mein und läßt sich's wohlergehn,  
Indes ich hier bei diesen Heiden schmachte.

Edrita und Leon kommen.

Edrita (Kräuter pflückend).

Sieh, hier ist Salbei, blaues Kerbelkraut;  
Und dort dein Landsmann, schau nur, Atalus,  
Der brummt in seinen Bart und schwingt den Stock,  
Damit vermeint er all uns zu erschlagen.  
Ei, Gott zum Gruß, mein hochgestrenger Herr!  
Das ärgert ihn. — Verweile hier ein wenig,  
Ich will zum Garten noch des Schaffers gehn,  
Dort wächst am Zaune schöner Majoran,  
Davon stibitz' ich etwa dir ein Händchen.

(Sie setzt das Körbchen nieder.)

Bleib nur indes.

Leon. Jawohl.

Edrita. Bald komm' ich wieder. (Sie geht.)

Leon (setzt sich links im Vordergrund auf den Boden nieder und legt  
den Inhalt des Körbchens aus).

Das hier ist Kraut und das gesprenkter Kohl —

He, Atalus!

Atalus (gerade über sich blüßend). Ruff's da?

Leon. Hier gelbe Mähren —

Su'r Oheim sendet mich.

Atalus. Wie nur? mein Ohm?

Leon. Bleibt dort und schweigt; man darf uns nicht ge-  
wahren.

Atalus (aufstehend).

Du sprachst von meinem Ohm?

Leon. Dort Euer Platz.

Atalus. Er selbst —

Leon. Wenn Ihr nicht bleibt, so geh' denn ich.

(Er steht auf und entfernt sich nach dem Hintergrunde.)

Atalus (ber sich wieder gesetzt hat).

Das ist denn auch so einer, wie die andern,  
Sie necken mich und haben ihre Lust.

Dem Mädchen — nun — dem steht's noch artig an;  
Doch diese groben Bursche — Gottes Wort!

(Mit seinem Stode auf den Boden schlagend.)

Ich wollt', ein Streich genügte für sie alle.

Leon (wieder nach vorn kommend und sich setzend).

Noch einmal, Atalus, bleibt still und hört.

Su'r Oheim sendet mich, Euch zu erretten.

Atalus. Wie fängst du das nur an?

Leon. Mit Gott gelangt's!

Schon fand den Eingang ich in dies Gehöft.

Ich bin hier Koch.

Atalus. Da bist du schon was Rechts.

Leon. Ist alles gut doch, was zum Ziele führt.

Der Herr des Hauses ist mir hold gesinnt,

Ich will erbitten Euch mir zum Gehilfen.

Atalus. Mich zum Gehilfen? in der Küche?

Leon. Wohl.

Atalus. Da such' du einen andern nur als mich.

Leon. Und wenn Ihr sonst gefangen bleibt, wie dann?

Atalus. Weit lieber hier gefangen oder sonst,  
Als also schänden meines Hauses Namen.

(Der Schaffer geht im Hintergrunde beobachtend vorüber.)

Leon  
Hier S  
Die Zw

Gält' es  
Doch E  
Da wer

Atalus  
Leon.  
Wenn I  
Atalus

Edrita

Und spr  
Das ist

Atalus  
Sprächt  
Doch jen

Edrita

Atalus  
Tut Ihr  
Rehr' ich

Edrita

Atalus

Edrita

Atalus

Erkennt'

Edrita

Atalus

Edrita

Der hier

Du aber

Leon.

Atalus

Leon.

Edrita

Leon.

Leon (im Korbe framend).

Hier Sellerie und das hier Pastinak.  
Die Zwiebel beißt; zu wenig von der Kresse.

(Der Schaffer geht ab.)

Gält' es nur Euch, so wär' ich nun am Ende.  
Doch Euer Dheim will's, und, junger Herr,  
Da werdet Ihr wohl müssen.

Atalus. Müssen? ich?

Leon. Ja, Herr, und huckpach trag' ich Euch hinüber,  
Wenn Ihr Euch sträubt.

Atalus. Ei, wag's mir, grober Bauer!

Edrita kommt.

Edrita. Hier hast du noch, nun ist's wohl denn genug?

(Sie schüttet aus ihrer Schürze Kräuter in den Korb.)

Und sprachst du auch zu deinem Landsmann dort?

Das ist ein wunderlicher Bursch, nicht wahr?

Atalus (aufstehend).

Spricht Ihr mit mir, Euch stünd' ich etwa Rede,  
Doch jener dort ist albern und gemein.

Edrita. Ei, klüger wohl als du.

Atalus. Ja, überhaupt

Tut Ihr nicht gut, mich also zu verschmähn.

Rehr' ich einst heim, wer weiß? ich wär' Euch nütz.

Edrita. Du reichtest wohl die Hand mir gar?

Atalus. Das nicht.

Edrita. Ei sieh!

Atalus. Es wäre denn, der König, unser Herr,  
Erkennt' Eu'r Haus zu fränk'schem Helm und Schild.

Edrita. Dann aber, meinst du?

Atalus. Dann, o ja!

Edrita. O nein!

Der hier gefällt mir, weil er leicht und froh,

Du aber bist beschwerlich und zur Last.

Leon. Er soll in meine Küch'.

Atalus. So wiederholst du's?

Leon. Mir als Gehilf!

Edrita. Er ist wohl ungeschickt.

Leon. Wenn auch, er ist ein Frank' und läßt sich bilden.

Atalus. Ich aber will nicht, sag' ich noch einmal.  
Die Pferde hilt' ich endlich, weil ich muß,  
Und weil's ein edles, ritterliches Tier;  
Doch in der Küche? Eher hier am Platz  
Lass' ich mein Leben, gliederweis zerstückt.

(Er hat den Stod ergriffen.)

Kattwald und Galomir kommen.

Kattwald. Die streiten, ho!

(Da Galomir mit einer heftigen Bewegung nach der Gruppe hinweist.)  
Nun ja, ich sehe schon.

Was treibt ihr hier?

Edrita. Wir suchten Küchenkräuter;

Hier dieser kennt sie, und ich pflückte sie.

Leon. Auch dacht' ich, 'nen Gehilfen mir zu dinge.

Hier da mein Landsmann stand mir eben an;

Allein, er will nicht.

Atalus. Nein.

Kattwald. Nur eben nein?

Du willst nicht, so? und all dein Grund ist: nein?

Ich aber sage dir: wenn er in meinem Namen

Dich folgen heißt, so folgst du ohne nein;

Sonst dürften meine Knecht' an dir versuchen,

Ob fest das Eisen noch an Beil und Spieß.

Edrita. Nun stehst du da und weißt nicht, was du sollst  
Und mußt gehorchen doch, ich wußt' es ja.

Kattwald. Merk' wohl, wenn er dir's heißt in meinem

Namen;

Doch vorderhand bleibst du hier außen noch. (Zu Leon.)

Mein Freund, du schnüffelst mir zuviel herum

Und spionierst, merk' ich, nach allen Seiten;

Du suchst wohl den Genossen nur der Flucht.

Leon. Erraten, Herr! zu zweien läuft sich's besser.

Kattwald. Nun denn! Du hast mich scherzhaft nur geseh'

Da duld' und geb' ich wohl ein lustig Wort.

Doch press' ich meine Finger in den Mund

Und ruf' mein Schlachtgeschrei, dann, guter Freund,

Setzt's Blut.

Edrita. Du, das ist wahr.

Leon.

Blut

Von al

(

Kattu

Was m

Leon.

Ist nier

Kattu

Leon.

Bin ich

Edrit

Leon.

Kattu

Leon.

Kattu

Da hilf

Atalu

Brich's

Kattu

Zu fre

Wer et

Das U

Du nir

Und fü

Für ih

Du wi

Edrit

Kattu

(Da

Oho!

Und br

Leon

Indes

So m

Edrit

Leon

Edrit

Edrit

Leon. Ich zweifle nicht.

Blut auch bei mir, von Hühnern, Tauben, Enten,  
Von allem, was nicht beißt und fromm sich flüht.

(Er fängt an, das Grünzeug aus dem Korbe zu werfen.)

Kattwald (eifrig).

Was machst du da?

Leon. Was soll das viele Zeug?

Ist niemand hier doch, der's zur Küche trägt.

Kattwald. Nimm du den Korb und geh!

Leon. Ei, in der Tat?

Bin ich als Träger denn in Eurem Dienst?

Edrita. Laß mich —

Leon. Wärt Ihr bemüht an meiner Statt?

Kattwald. Am Ende soll ich selbst —?

Leon. Wer's tut, mir gleich.

Kattwald (umherblickend).

Da hilfst denn wirklich nur ein tücht'ger Stock.

Alalus (auf seinen Knüttel gelehnt, vergnügt vor sich hin).

Bricht's einmal los? Er ist auch gar zu frech.

Kattwald (zu Alalus).

Zu frech? Und du zu albern, leerer Bursch.

Wer etwas kann, dem sieht man etwa nach;

Das Ungegeschick an sich ist schon ein Ungemach.

Du nimmst den Korb und gehst und dienst ihm hilfslich,

Und führt er Klag', gedenk' an meinen Arm.

Für ihn wird sich wohl auch der Meister finden.

Du widersprichst?

Edrita. Er sagt ja nicht ein Wort.

Kattwald. Nun denn, hierher! und fort. (Zu Salomir.)

Mach' ihnen Weine!

(Da dieser mit hastiger Übertreibung das Schwert ziehen will.)

Oho! Du spießest etwa mir den Koch

Und bräust ihn endlich gar. Brauch' deine Hände.

Leon (zu Edrita).

Indes sie hier sich liebenswürdig machen,

So machen wir uns fort. Nicht so?

Edrita. Mir recht.

Leon. Und wer am besten läuft, erhält — Nun, was?

Edrita. Nun, nichts! (Laufen Hand in Hand fort.)

Kattwald. Hallo! Das läuft! Die sind schon sehr bekannt.  
Und was denkst du dazu, mein armer Galomir?

Galomir. Ich?

Kattwald. Nun, ich weiß, du denkst nicht gar zu viel.  
Doch sei getroßt. Nur noch ein Tage zwei,  
So ist sie deine Frau, und ihr zieht fort.

Da nimmst du diesen Burschen etwa mit. (Auf Atalus zeigend.)  
Und macht der andre hier sich gar zu unnütz,  
So tun wir ihm, wie er den Hühnern tut,  
Und schlachten ihn 'mal ab. Für jetzt Geduld.  
Zum Festschmaus ist er uns ja doch vonnöten. (Zu Atalus.)  
Du dort, voran.

Uns laß nur immer heim,  
Die Gäste fanden etwa auch sich ein.

(Gehend, dann stehenbleibend, mit groteskem Ausdrücke.)

Mir wässert schon der Mund nach leckern Bissen.

(Indem Atalus, den Korb in der Linken tragend und den Stock auf der  
rechten Schulter, widerwillig vorausgeht und die beiden folgen, fällt  
der Vorhang.)

### Dritter Aufzug.

Vorhof in Kattwalds Hause, wie im zweiten Aufzuge.

Die Halle ist erleuchtet, und man sieht Gäste an einem langen Tisch  
sitzen. Im Vordergrund Leon beschäftigt. Atalus vor der Küche auf einem  
Steine sitzend und mit seinem Stöcke spielend.

Leon (einem Knechte einen großen Braten reichend).

Trag nur hinauf und sag', es sei das Letzte.

Sie mögen ihre Lust am Weine hüßen.

(Knecht über die Brücke in die Halle. Leon, nachdem er Atalus eine Weile  
betrachtet.)

Nun, habt Ihr überlegt?

Atalus. Was nur?

Leon. Was ich Euch sagte.

Atalus. Was sagtest du mir denn?

Leon. Du meine Zeit!

Das hü  
Barun  
Der alte  
Ich hör  
Woll' er

Atalus  
Leon.  
Atalus  
Leon.  
Atalus  
Leon.  
Atalus  
Leon.  
Atalus

Mein D  
Deshalb  
Doch sag  
Leon.  
Atalus  
Leon.  
Doch, zie  
Ihr weit  
Mit Eur  
Atalus.  
Leon.

(Gesprei u  
Nur zu,

Wein  
Nach W  
Doch, tre  
Auch ist  
Die nicht  
Fand sie  
Nun hoff  
Die ich z  
Daß sie z  
Davon h